

beraus hervor, daß die österreichische Regierung vor einiger Zeit, als die Chinesen durch die Afghanen von dort vertrieben wurden, dem Auswärtigen Amt in London dagegen Einspruch erheben ließ; gestützt auf diesen Vorgang wird sie nun auch von den Russen die Rückung des Sarikol-Ulateaks fordern. Vielleicht wird jetzt die russische Regierung einem Kongreß der beteiligten Staaten zukommen, wie sie augenscheinlich durch den Zug des Obersten Donow und durch die Besetzung des Sarikol-Plattas eine vollzogene Thatsache schaffen wollte, damit bei der Überprüfung eines neuen Grenzausschlusses die bei Roja Sack weiterkriechende Grenzlinie des Pamirgebietes den Russen zugewiesen werden würde. Schließlich jedoch ist bei der letzten Grenzerneuerung, als die russische Grenzlinie plötzlich von Sarikol nach dem Sulistansee verlegt wurde. Die damalige Lage ist im wesentlichen die gleiche; es gab einen Zusammenschluß zwischen Russen und Afghanen wie bei dem Deutsch-Afghanischen Kriege, und es steht nur die Niederkunft eines neuen Schiedsgerichts, um die Nebelkriege durchzuführen. Über dieses Schiedsgericht von 1885, das niemals in Tätigkeit trat, erzählt die "Königliche Zeitung" aus angeblich guter Quelle folgendes: Als der Zar auf dieses Schiedsgericht nicht eingehen wollte, weil über das Werk seines Generals (Komarow) höher stand als die Anklagen der englischen Offiziere, gewies Gladstone in einer schlimmen Lage. Er batte in öffentlicher Parlamentssitzung den geflügelten Einspruch gehabt, daß das Buch über den blutigen Strahl der Persisch-Osmanischen Kriege nicht ohne eine befriedigende Beweisführung geschlossen werden sollte. Da die Kriegslust bei ihm vollständig verlogen war, blieb als Beweisung nur das Schiedsgericht übrig, und da sich schließlich der Zar dazu heran voransetzte, daß es nur eine bloße theoretische Bedrohung bleibe und niemals wirklich in Gang gebracht werden sollte. Und so erhielt der König von Dänemark niemals eine Gelegenheit, daß ihm zugedachte Schindam entzuladen; Gladstone aber war aus der Klemme gerettet.

Deutsches Reich.

Berlin. 29. August. In der "Nation", die mit Begeisterung für die Berliner Weltausstellung eingetreten war, veröffentlicht jetzt Herr Bamberger einen Aufsatz, der die gegen das Unterrichten sprechenden Gesichtspunkte in sehr einleuchtender Weise herausstellt. Er bestreitet, daß Weltausstellungen heute noch entgegen dieselbe wirtschaftliche Bedeutung hätten wie früher; wodurch entarteten sie immer mehr zu einem Schauspiel für die gesamte Masse; die Ausstellung eines Landes sei keine gute That, die große individuelle und staatliche Kosten rechtfertige. Berlin ist jedem diejenige europäische Großstadt, die in der rapidesten Fortwärtsbewegung an Zahl und Ausdehnung begriffen ist. Schön ein so schnelles Wachstum ist wie beim menschlichen Körper nicht ohne Gefahr. Solch von vorn ganz spontane Entwicklung noch unter dem Druck einer künstlichen Rüstung gestellt werden, die nicht nach einem dauernden Zweck bemüht ist, sondern für einen, der nach Jahresfrist wieder in Richtung geht, so wird dies Wachstum mit einem ganz besonderen Schaden bedroht und geradezu ins Ungewisse getrieben.

— Die "Berl. Pol. Zeit." schreiben: Eine der größten Schwierigkeiten, welche sich bei der Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf das Handwerk ergeben, besteht darin, die Versicherungsstellen zu beweisen, daß sie nicht nach einem dauernden Zweck bemüht sind, sondern für einen, der nach Jahresfrist wieder in Richtung geht, so wird dies Wachstum mit einem ganz besonderen Schaden bedroht und geradezu ins Ungewisse getrieben.

— Die "Berl. Pol. Zeit." schreiben: Eine der größten Schwierigkeiten, welche sich bei der Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf das Handwerk ergeben, besteht darin, die Versicherungsstellen zu beweisen, daß sie nicht nach einem dauernden Zweck bemüht sind, sondern für einen, der nach Jahresfrist wieder in Richtung geht, so wird dies Wachstum mit einem ganz besonderen Schaden bedroht und geradezu ins Ungewisse getrieben.

— Die "Berl. Pol. Zeit." schreiben: Eine der größten Schwierigkeiten, welche sich bei der Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf das Handwerk ergeben, besteht darin, die Versicherungsstellen zu beweisen, daß sie nicht nach einem dauernden Zweck bemüht sind, sondern für einen, der nach Jahresfrist wieder in Richtung geht, so wird dies Wachstum mit einem ganz besonderen Schaden bedroht und geradezu ins Ungewisse getrieben.

— Aus dem soeben ausgegebenen fünften Bande von Molte's Schriften und Denkschriften geben wir einen Brief wieder, der für den Feldmarschall religiöse Denkschriften bezeichnet ist. Pastor Baumann, Secrétaire des

Evangelischen Allianz, überendet (1. Mai 1878) deren Statuten nebst Nachrichten über den Evangelischen Bund. Daraus erwidert Molte folgendermaßen:

"Cresau, den 10. Mai 1878.

Hochgeehrter Herr Pastor!

Dem Betreten, die verschiedenen Abteilungen der evangelischen Kirche auf einem gemeinsamen Boden zu versammeln, sah ich mir völle Übereinstimmung wollen, befürchte aber, daß das durch die gütig mitgetheilten neuen Lebepunkte des Evangelischen Bundes jenseit unreguliert Gebiet dafür zu eng sein wird.

Die Zahl dieser ist groß, welche die Wahrheit rechtlich haben, aber nicht zu der Erkenntnis gelangen sind, welche die Statuten als die ausschließlich richtige bezeichnen, und die für einen evangelischen Geistlichen genug der correct Standpunkt ist. Es sind nicht Leugner und Zweifler, die, wenn sie ehrlich gegen sich selbst sein wollen, nicht bekannten können, das jene Fanche ihre wahre Überzeugung bilde.

Ich selbst gebäre zu diesen, und mich daher ablenken, in das Comité des Deutschen Zweiges des Evangelischen Bundes einzutreten.

Indem ich meinen aufdringlichen Dank für das in mich gelegte Vertrauen ausspreche, verharre ich mit bestendiger Hoffnung

Euer Hochwürden ergebenster

Geaf Molte."

— Ein Entwurf über die Choleragefahr schließt die "R. A. B." folgendermaßen:

Offiziell ist bekannt, daß aus diesem Anlaß allgemein jede die reichsverfassungsmäßige Zuständigkeit für die Medizinische Dienststelle des Reichstags gegen die Verbreitung von Cholera und anderen Krankheiten mit einer Nachfrage kommt, die mit Sicherheit etwas ist, so werden ich Ihnen auf Wegen vertraulicher Informations, um für Sie die Möglichkeit der Einschaffung der Cholera in deutsches Reichsgebiet auf ein ehrliches gemeinsames Maß bezeichnen.

In eufmsten Übereinstimmung mit dem Gesandten auf, so ist für Europa an der Zeit, an einer internationalen Kampf gegen den atlantischen Gast in Form eines europäischen Verbundens zu denken. Wie werden diese Kriegsgegenstände seine weitere Höhe geben, so über innerhalb genau zu rechnen haben.

— Nach der "Voss. Zeit." sind Vorarbeiten im Gange zur Schaffung eines Gesetzes zur Abwehr ansteckender Krankheiten. Die Vorlage dürfte wahrscheinlich den Reichstag in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Ein Regierungspräsident hatte angekündigt, daß wenn Befreiungskämpfer aus Grund des §. 188a der letzten Gewerbeordnungswelle um die Entlastung der Reichsförderung von Arbeitern zu bitten, bis 10 Uhr Abend gleichzeitig bei den unteren und der oberen Verwaltungsbürore einkommen, von denen die ersten nach dem Urteil die Beschäftigung auf 14 Tage, die letztere auf eine längere Zeit gestatten kann, sich die untere Verwaltungsbürore der Entscheidung zu enthalten hätte. Wie der "Dann. Correspondent" hat der preußische Handelsminister sich jedoch dahin ausgesprochen, daß diese Verfassung mit dem §. 188a nicht vereinbar sei und auch nicht der Bedürfnis der Ausbildungswanne entspreche. Es sei vielmehr willkürl. und die Gewerbeordnung entsprechend angezeigt, bei Anträgen auf Befreiung von Unzertüchtigkeit von mehr als zweimaliger Dauer, die ihrer Natur nach dringlich seien, bei denen es von den Antragstellern gewünscht werde, die Befreiung bezüglich der ersten zwei Wochen den unteren Verwaltungsbürore zu überlassen.

— Im "Borsig's" veröffentlicht der Vorstand der sozialdemokratischen Partei die Einladung zu dem vierjährigen Parteitag, der am 16. Oktober hier zusammenkommt. Gewisse Erfahrungen, welche man bei der bisherigen Unfallversicherung hat machen lassen, kennen und dementsprechendweise die kleinen Versicherungen nicht in der Form des Renten-, sondern von Kapitalabbindungen gewöhnen wird, sowie manches im Großen und Ganzen an diesem Kostenposten gegenüber dem entsprechenden der jetzigen Berufsgenossenschaften nicht viel sparen können. Man wird die Höchstgrenze der Versicherungen durchsichtiger verlegen müssen, wo sie nach dem Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 liegt, weil sonst das Handwerk der Bertheile, welche ihm aus der Unfallversicherung vornehmlich benefitet des Bezuges von Arbeitskräften würden, nicht beständig werden würde. Die Hauptansprüche wird man demgemäß durch die Wahl der einfachen und zweckmäßigsten Organisationen, sowie der billigsten Verwaltung zu machen suchen. Ein so komplizierter Apparat, wie er bei den gewerblichen Versicherungsvereinheiten zur Vertheilung der Beiträge in Betracht gelegt werden muß, würde beispielweise für die neue Versicherung viel zu teuer sein. Bei den Berufsgenossenschaften werden die Beiträge nach den Berufsgruppen und den Söhnen berechnet. Es ist also die Aufstellung von Gehaltsklassen, die Aufstellung der Betriebe zu den einzelnen Gehaltsklassen, und die Einführung von Gehaltsklassen, deren Brähung u. s. w. nötig, um die Beiträge gleichmäßig zu verteilen. Von solchen Vorstufen dürfte der neue Berufsgenossenschaften absehen müssen. Es wird das auch um so eher können, weil die Gehaltsklassen in den noch ausgewählten Unfallversicherungskreisen stehenden Betrieben nicht allzu sehr verschieden ist. Ob man sich freilich mit dem Wiederholung der Beitragszahl lediglich nach der Arbeitseinteilung wird begnügen können, bleibt noch fraglich.

— Aus dem soeben ausgegebenen fünften Bande von Molte's Schriften und Denkschriften geben wir einen Brief wieder, der für den Feldmarschall religiöse Denkschriften bezeichnet ist. Pastor Baumann, Secrétaire des

hohen liegenden Thal übersehen zu können. Wie herlich war der Blick in das helle Grün der Wiesen und Wälder! Schümend und rauschend eilte der Bach, vom Regen angezogen, durch die Wiesen, hier und da seine Werke über schwemmend oder die Wurzeln eines alten Weidebaumes unterströmend, so daß sich der Baum fast zur Wasserfläche hinunterneigte. Blühende Wiesen stoben über dem Wasser dahin, verziert von den prächtlichen, leichtbewegten Schwalben, welche bald zum Wasser niederstiegen, bald jubelnd zum Himmel emporstiegen. Wie schön war die frühlingshafte Natur, in welche allein der Mensch mit seinen Gedanken einen schönen Winken hineinbrachte.

Jetzt erschienen drüben auf der französischen Seite des Baches die Gestalten dreier Herren, welche rasch die kleine Brücke überquerten und zur Grenze entpfefften. Kurz von Wieden wendete sich zu seinen Freunden.

"Herr de Génestrange kommt. Seid Ihr bereit?"

"Alles in Ordnung! Die Herren sind plüschlich."

"Wo wartet unser Wagen?"

"Auf dem Dorfplatz, in zehn Minuten kann er hier sein. Die Herren scheinen ihren Wagen drüben lassen zu haben."

"Stell jetzt . . . da sind sie!"

Herr de Génestrange trat mit seinen Begleitern über. Er sah, wie seine Secondanten waren in einfache, schwarze Kostüm gekleidet, alle drei trugen indessen die Rosette der Ehrenlegion im Rücken.

Man begrüßte sich höflich. Lieutenant von Willenberg trat mit den Pistolen auf Capitain Goucquet zu, die Secondanten unterwarfen die Pistolen einer kurzen Prüfung. Preusselkennsturz von Willenberg sagte:

"Da ich veranstrehe, daß ein normaler Verlust zur Verhinderung der beiden Secondanten vergleichbar sein würde, so können wir zum Kampf scheitern. Ich bitte die Herren Secondanten, den Kampfplatz abzuschießen!"

Secondant von Raumier und Capitain de Goucquet schreibt die Distanz ab.

"Der Kampfplatz ist abgeschritten."

"So bitte ich, die Herren Duellanten auf ihre Plätze zu geleiten."

Die Secondanten führten Kurt und Henri auf die Plätze an den beiden Endpunkten der abgeschrittenen Distanz. Lang in Auge standen sie sich gegenüber. Beider Antlitz war vollkommen ruhig; eine leichte Blässe lagerte auf ihren Wangen. Sie wichen, daß es einen Kampf um Leben und Tod gäbe. Höchst begnügten sie sich, indem Henri den Hut löste und stieß die Hand zum militärischen Gruss an die Wüge legte.

Dann hielten sie bewegunglos einander gegenüber. Lieutenant von Willenberg und Secondant Raumier luden die Pistolen. Dann reichte Herr von Willenberg die seine Henri, während den französischen Offizier Kurt die Waffe übergab. Die Secondanten beugten sich auf ihre gegebenen Waffe, stimmten von den Secondanten. Lieutenant von Raumier als Impartheiter stand auf der Mittellinie zur Seite des Kampfplatzes. Eine kurze Pause trat ein. Lieutenant berührte ringum. Es schien, als ob auch die Natur ähnlich warte auf den Anfang des Kampfes. Die Befolklungen waren versteinert. Nur das Zittern einer Heuschrecke drang von der Wiese herauf.

"Ich werde langsam bis drei zählen", sagte Lieutenant von Raumier. "Auf drei erheben die Herren die Waffen und können schießen. Also — eins — zwei — drei —"

Herr gleichzeitig hielten die Schüsse. Pfeuerdampf blieb auf einen Moment bei Duellanten ein. Als sich der Kampf verzog, sah man beide unverletzt dastehen, die noch leicht rauschende Pistole in den Händen der zweitbesten Hand hielten. Die Hände waren die Hände verfeindeter Feinde.

Von Neuem waren die Pistolen geladen. Die Secondanten traten wiederum zu Seite.

"Herrlichkeit", murmelte der Doctor in den Bart, als er sah, wie Henri de Génestrange einen Schritt vorwärts und langsam

wie einen weiten, weitlosen Schritt holt, von einem gewaltigen Sprunge zur Schule an denselben Tag betreit werden. 4) Es kostet zu erwarten, ob bei Schulen, welche gesetzliche, schulische Spielplätze haben, unter Umständen der schulische Unterricht durch Jagdzüge unterbrochen werden muss. 5) Die Entfernung über Wald und Wüste und Krieg des Schulunterrichts in jedem einzelnen Hause trifft bei großen Schulhäusern der Vorsteher der Schule (Director, Rektor), bei kleineren der Oberschulinspektor, und wenn ein solches nicht am Ort ist, der Schullehrer.

— Am gestrigen Morgen arbeitete der Kaiser zunächst von 8 Uhr ab mit dem Wirklichen Geheimen Rath Dr. von Lucanus und nahm darauf um 9 Uhr die Marine-Vorträge entgegen. — Vermittlung um 10½ Uhr kam der Kaiser mit dem Jahrplanungen Juge von Potsdam nach Berlin und bezog sich leicht nach Ruhow, um in der dortigen Umgebung an einer Jagdverfolgung Theil zu nehmen.

— Der russische Minister des Innern v. Giers trat Sonntag Morgen um 8 Uhr ab mit dem Wirklichen Geheimen Rath Dr. von Lucanus und nahm Vormittag um 11 Uhr im Hotel Continental ab. Gegen Vormittag um 12 Uhr kam der Kaiser mit dem Wirklichen Geheimen Rath Dr. von Lucanus und seine Reise fort nach Berlin, um in der dortigen Umgebung an einer Jagdverfolgung Theil zu nehmen.

— Der preußische Geistliche am heutigen Hofe, Herr Graf zu Alvensleben, hat mit seinem kleinen Sohne einen Jagdtreppenlauf angelegt. Das Kind kann jetzt auf dem Treppenlauf ohne Hilfe hinunterlaufen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

— Der soziale Reichsminister Dr. von Bismarck und die königlichen Herren des Hauses Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind am Sonntag nach Berlin eingetroffen.

der überalen Menge sich Ausschreitungen zu Schaden kommen ließ.

* In der „Truth“ liest man, daß der neue Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts, Sir Edward Grey, sein Wort französisch versteht. Hierzu bemerkt der „Daily Chronicle“: Niemand zweifelt an den vielen vorzülichen persönlichen und geistigen Eigenschaften Sir Edwards'. Wenn die Mithaltung der „Truth“ aber wahr ist, so sollte dieser Umstand seine Ernennung zu dem Posten verdient haben. Wenn der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts nicht mit einem Geschäft in der allgemeinen Sprache der Diplomaten vertraut kann, ohne einen Kommiss herbeizurufen, um die Worte zu übersetzen, so ist das erstaunlich für unsere Nation. Hoffentlich wird Sir Edward Grey die Statuten der „Truth“ berichtigten.“ Eine Berichtigung ist nicht erfolgt, dennoch erscheint die Angabe der „Truth“ unglaublich.

Stuhland.

* Petersburg, 30. August. In den Arbeitersiedlungen Dujba, Vorozj, Delatovskow, sind neuerlich Unruhen vorgekommen, welche gleichfalls ihren Grund in der Erregung der Bevölkerung über die durch die Cholera gebotene Nachahmung hatten. Die Ordnung konnte erst nach Einsetzen des Gouverneurs, sowie eines Regiments nach Stuhland hergestellt werden. — Den Professor Birchius werden vielleicht Ehren bereitet. Derselbe wurde auf einzelnen Stationen durch Abordnungen der Kreise, sowie durch Concertumst mit Tafel und der Wacht am Abend empfangen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könne, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

Orient.

* Die Reise Stambulow's nach Konstantinopel befreundet, schreibt der Constantinopeler Correspondent der „Königlichen Zeitung“: „Der Hofzug des Sultans habe der Privatsekretär Kasiim Bey von den russischen Dokumenten Einsicht genommen. Auch der Großezerstößer soll einige dieser Dokumente in Augenschein genommen haben. Außerdem wird demselben Correspondenten versichert, daß der deutsche General Graf in Sofia ebenfalls jene Aktenstücke an jenen Blättern eingesehen habe, jedoch seinerlei Meinung hierüber geäußert hat.“

* Wien, 29. August. Aus Philippopol wird gemeldet: Bei dem prächtigen Banket zum der serbischen Commissär auf das Kloster des lustigen ersten bulgarischen Königs, indem er dankte, so ist der innige Wunsch der Serben, mit dem Bulgaren in Freundschaft zu leben. Der Hütte dankte herzlich und sagte: „Gott gebe, daß die Worte des Tochterlandes wahr wären!“

* Belgrad, 29. August. Von unbekannt verlässlicher Seite erfährt ich, der Ministerrat habe beschlossen, um die Unzufriedenheit im Volke zu befriedigen, das Tabak- und Salzmorop gänzlich anzusehen. Der Finanzminister wurde beauftragt, darauf bedrängliche Vorlagen einzuarbeiten. — Der Centralausschuss der Fortschrittkräfte will gestern unter dem Vorsteher Garadjian's eine Sitzung, um die veränderte Lage und ein eventuelles Zulaufergebot mit dem Radikalen bei den bevorstehenden Wahlen zu beraten. Der Ausschuss beschloß einstimmig eine starke Opposition den Radikalen, gegen die Verhängung bestehenden Regimes zu machen, bezüglich der Radikale oder einer abwartenden Stellung zu beobachten, daß diese sich zu zentralen Erklärungen und unverzweigten Gesetzen beflügeln lassen.“ (R. Ztg.)

* In unterschiedenen Kreisen will man wissen, daß die gemeldete Abbernung des griechischen Gesandten in Berlin wie an verschiedenen anderen Höfen keine definitive sein würde. Die Gesandten werden kein Abbernungsschreiben überreichen, sondern nur den Geschäftsführer vorstellen. Dieser zentrale Aufstand würde nur so lange dauern, bis die Anwesenheit in Griechenland überwunden ist und die Abgeordneten wieder die volle Summe für die Gesandtschaften bewilligen. All dann würde eine Neubildung der Gesandten nicht nötig sein.

Marine.

* Berlin, 29. August. Se. Maj. Kreuzer „Sperber“, Kommandant Commerz-Capitän Blücher, ist am 25. August ex. in Süden eingetauft und beschriftigt, am 1. September nach Süden in See zu gehen.

Armenpflege und Irenpflege.

a. Den Segen der Arbeit lernt man auch in der heutigen Irenherrschaft immer nicht läßtzen. Nicht ohne tiefes Bedauern kann man für Baker heute an die furchtbare und völlig zweideutige Behandlung erinnern, die jene Unglücklichen zu ertragen hatten, denen ein schweres Schicksal das Licht der Vernunft nahm oder trübte. Die Geschichts- und philharmonischen Wissenschaften haben wie erwärmete Sonnenstrahlen auch die Irenhäuser erhellt. Unter ihrem Blauen ruht im minderen Grade alsdafür das Grün; man legt die Iren nicht mehr an die Seite, sondern gefällt auch ihnen Bewegungsfreiheit. Diese Umwandlung auf dem Gebiete der Irenpflege ist eine der schönsten Zeiten der jüngsten Wissenschaft unseres Jahrhunderts. Bes dem führen, den getriebn. Gest. völlig bestehenden unfling. Zellenkliniken ist sie zu dem Prinzip der kolonialen Irenpflege übergegangen. Was nimmt zudem Kranken das Gefühl, Gefangen zu sein. Unter allerding täglich von Arzten und Wärtern gebliebner jüngster Beobachtung stehen die dieser neuen kolonialen Irenpflege auch für den Kranken Über und Über offen. Ganz außerordentlich werden bei plötzlichen Erregungsanfällen leichte Zwangsmittel zur Anwendung gebracht. Diese Irenpflege gehörte in größeres Werkstätten, die ländliche Arbeit, überwacht eine mannigfaltige Behandlung der Kranken ermöglichen. Eine derartige Heilweise wird von den Sachverständigen der außerordentlichen Erfolg geschrieben, daß bei solchen Kranken, die überhaupt wieder werden können, die Genesung eine außerordentlich schnelle ist und bei jenen Unglücklichen, die nicht mehr zu retten sind, die plötzliche Stimmlage eine gleichmäßig schwierig ist, daß sie sich unverzüglich wieder befinden, als einst hinter den hohen Wänden und verriegelten Türen der alten Irenherrschaft. Das Ideal dieser kolonialen Irenpflege sind solche Einrichtungen, die es ermöglichen, heilbare und unheilbare Kranken, je nach ihrem augenblicklichen Zustande, zweckentsprechend landwirtschaftlich oder gärtnerisch zu beschäftigen und nur an Tagen des Erregungszustandes

den Aufenthalt in geschlossenen Räumen nehmen zu lassen. Die Kranken wohnen auch des Nachts nicht in einer großen nach dem Muster der bisherigen Irenhäuser eingerichteten Hütten, sondern in kleinen Einzelhäusern, Bauern- und Tagelöhnerhäusern. Nur für besondere Fälle findet sich innerhalb der künstlichen Colonie eine kleine Centralanstalt, in die aus den Eingebäuden höchstgradig erregte Kranken, wenn es nötig sein sollte, übergeführt werden können.

Aber bei dieser Form der offenen Irenpflege ist die moderne Psychiatrie nicht sicher gekommen. Sie empfiehlt heute auch in Deutschland immer mehr die schon seit längerer Zeit namenlos in Belgien und Schottland praktizierte Einbringung der Irren in besondere dazu geeignete Familien, bei denen christlich-katholischer Sinn und Arbeitsgelegenheit für den Kranken vorhanden ist. Diese Form der Irenpflege unterliegt jedoch der Einschränkung, daß sie nicht für jeden Irren, sondern nur für ruhige Kranken, in abgelaufenen Fällen, bei denen ersterer Erregungszustände nicht mehr zu beobachten sind, in Anwendung gebracht werden kann. Sofern jedoch behauptet werden, daß diese Pflege nicht gleichfalls ihren Grund in der Erzeugung der Bevölkerung über die durch die Cholera gebotene Nachahmung habe, so ist dies eine unglaubliche Behauptung.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

* Aus Pessarabien wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Kreises Herman und Bender fast täglich hungert. Am 15. August eröffnete Landtagssitzung — schreibt man der „Post-Ztg.“ — erklärt der Gouverneur, die Koch dieser Kreise sprach jeder Bedürftigkeit. Ein Kreis Herman dachte 15 Wolots mit 78 278 Leuten, also fast die Hälfte des Kreises, im Benderschen Kreise acht Wolots. Da die Ernte im ganzen Reich nach den neuen offiziellen Meldepunkten eine recht mittelmäßige ist, so hat man allen Grund, vorzusagen, daß der kommende Winter verhältnismäßig noch schwerer als der vergangene sein wird. Nach dem vorjährigen Missernten und der jetzt hergehenden Choleraepidemie tritt an das finanziell eine enorme schwere Aufgabe heran. Die riesigen Steueraufstände, der bedeutend geringerer Ertrag der Getreideernte, die ja eines wesentlichen Theil des russischen Staatsbudgets ausmachen, lassen ein bedeutendes Deficit in diesem und nächsten Jahre erwarten. Nicht möglich, daß diesen diejenigen Reicht beobachten, welche an den Distrikt Wjodnogradsk nicht glauben und daran festhalten, daß der Zar bereit sei, ihm jede Erleichterung zu schaffen, damit er trotz seines angegriffenen Zustandes verläßt seine Pflichten fortsetzen könnte, bis die Verhältnisse wieder einer normalen Kauf nehmen.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 444, Dienstag, 30. August 1892. (Abend-Ausgabe.)

Musik.

Leipziger Erinnerungen an Zelia Trebelli.

K. W. Von den gefüllten Sälen, die man unsern Töchtern entzieht, hat nicht jedes unbedrängte Sitzung. Den Winen mit Begeisterung ist in diesem Augenblatt die einst berühmte italienische Sängerin Zelia Trebelli, die im 54. Jahre am 18. August zu Gast war, an Herzen und Hörern gehört. In Wien kam sie, eine gesuchte Gaunerin, dann als Gläubiger, wos sie ungeachtet ihres Künftes unerschöpflich geworden war, und zwar auch über Berlin, wohin sie mit Auswirkung Werths 1890 gekommen war, hier in Leipzig dagegen mit ihr im Alten Theater im Mai 1891 auftraten und bei einem leider nicht erzielten als zahlreichen Publicum — waren machen kann. Das warum steht in jener der Logenfeier des Altentheaters des Tagesspieles weiterleuchtend mit.

Die „Illustrirte Zeitung“ enthält ihr Bildnis (Nr. 54, S. 97). Am 4. Mai gesammeltes Lobes beginnen die Vorstellungen des Alten Theaters unter Bercht, am 16. werden sie mit einer noch nach zusammengelegten Opernaufführung beendet. Signora Zelia Trebelli war der Star dieser Tournee. Leipzig lernte sie durch ihre Rolle in „Barbiere di Siviglia“ kennen. Die Vorstellung sollte zwei Mal, an 8. und 15. wiederholt werden. Am 8. und am 12. Mai leckerte man Zelia's „Semiramide“. Sie sang die Partie des Arioso. Nun kam der Troubadour mit Zelia als Camerata an die Reihe, das Requisito, das man sich denkt kommt (9. Mai). Nach dieser Oper noch wiederholt (11.). Die letzte Neuheit war die „Tosca“, die aus technisch ungemein schwierig ist. Der deutsche Sprachdienst hielten damals noch nicht die Haltung, die eine Sängerin in diesem Werke eingenommen. Zur Schlussvorstellung mit Zelia noch in drei Rollen auf, von denen zwei neu waren, einmal als Taverne in der gleichnamigen Oper, von der sie I. auf einfacher, dann als Mademoiselle in „Rigoletto“ (4. Mai) und als Arioso in „Carmen“ (4. Mai). Am „Lohengrin“ (4. Mai) hatte sie nicht aufgetreten. Die italienische Operngesellschaft war übrigens damals nicht ansehnlich, um alle Berliner zu begeistern. Untere Vorläufe könnten daher die Erwartungen übertroffen, wenn man Ur. Günther-Bachmann, Frau Leppla, J. R. Ritter und die Herren Wallenbergs, Otto, Teppen und Bachmann. Die längere natürlich ungestört deutsch. Bei der italienischen Truppe, die am Berliner Hoftheater engagiert war, ja nach der Operndienst Orlini einsetzte, der noch nicht die ganze Gemeinde weder gekannt hatte. Der kritische Contrast des J. T. Trotskij aus in demselben Jahre noch einmal zu Gunsten der Gesamtkunst siegt im September 1891. Schade, daß die Tafel sie nicht im Teig seiner Schrift mit einem Werke erfüllt hat, das er dagegen ihren Namen vertritt und nicht aufgeführt. Sie brachte unter Neben den Volks und Berth's „Gümmerischer Oper“ zum Tortz „Il don m' è grato e prezio“. In diesem Großaufgebot der Sänger fand sie auch „Variationen von Anna Bolena“ und „Amore“ aus „Amore“ aus.

Zelia hatte für ihre Rückkehrsshow 1890 in Welsch, trotz eines Galatos in der Pariser italienischen Oper auf und ging dann mit Bercht's Truppe auf Reisen. In Welsch hielt sie ihre Kollegen Berlin, war aber nicht glücklich mit ihm. London wurde ihre große Heimstatt. Wen nahm sie vor, dort sehr ehemalige Radfahrer und holt sie ganz auf gleiche Höhe mit einer Alten.

* Leipzig, 29. August. Gehen wird der „Gümmerischer Opernverein“ im Galloperntheater Bötzendorf unter Leitung seines Dirigenten, bei dem P. Höhlberg, ein Concert ab, bei welchem die „Reise“ Leipziger Stadtkapelle“ den unterhaltsamen Theil übernommen hat. Die Leistungen des genannten Vereins waren im Allgemeinen lobenswert und zeigten vorzügliche, musikalisch-künstlerische Leistung. Freilich stellte Bötzendorf, wie Höhlberg berichtet, „das Werk des Operns“ und „die“ „Opern“ bekannte Bötzendorfer geben bietende, Aufführungen, denen eigentlich nur überlieferte Sänge gingen können; denn sie erfordern vor allen Dingen einen gewissen Komponist, der die wundervolle Hölle der Rezitative, die mühseligen Tonmassen so bekräftigen können, nenne eine durchaus schwierige Wirkung erzielen kann. Schon ist die Zahl der beständigen Sitzungen einer Konzertreihe von 1 Jahr 4 Monaten, das heißt bis zum 16. Mai d. Jrs. verbracht. Nach ihrer Entstaltung auf den Städtebühnen eröffnete sie mit einer Wartung nach New-York für Schauspieler und Wagn 1893 abgeschlossen. Die Tropfen sind Gassellmeier Teillinger fanden. Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Im Alton-Theater zu Verona wird eine neue Oper von Giulini das Hauptstück erzielen, die sich „La Trabia“ nennt. — In Turin wird ein großartiges Ballet „Tristaforo Colombo“ von Dassi, nach dem Capriccio Veneto im Königlichen Theater in Rom geben. — In Vagana ist endlich ein Opernhaus eröffnet — allerdings nur ein Dolmetscher. — Und auch bereits eröffnet worden — Das Operetten-Ensemble des Karlsruher Städttheaters (Direction Gernert) hat unter glänzenden Bedingungen ein Opernspiel nach New-York für Schauspieler und Wagn 1893 abgeschlossen. Die Tropfen sind Gassellmeier Teillinger fanden. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst ein glänzendes Concert zu geben. — Bötzendorf's Oper „Gloire“ wurde zum ersten Male in Coesens Garden in London mit großem Erfolg aufgeführt. — Anton Seidl hat in New-York von seinen Dienstleistungen die Summe von 250.000 \$ zu dem Zwecke erhalten, um ein wunderschönes Orchester von 75 Mitgliedern zu gründen und mit denselben möglichst

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Lenz in Leipzig. — Sprachzeit: nur von 10—11 Uhr Morn. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

HTB. Berlin. 30. August. Am 27. August fand bei der Königl. Eisenbahndirection Kölz, rechtsherrliche, ein Termin zur Verhandlung zwischen den Deutschen Staaten statt. Der verlangte 150 t Eisenbahnstellen ließen die Deutsche Summe in Bezeichnungen die billige Sicherung für Schweiz- oder Südtirolen zum Preis von 112 t pro Kilometer, mit 33% t pro tatsächlichen Eisenbahn, 2,75—5,5 pro Tonf. forderten Billigf. A. & C. Remmich in Schlesien a. d. Berg 127 t, 4% Abnahmen bei Städten, Eisenbahnstellen über Kreisfeld. Für den Deutschen Reich kam es Altona die billige Sicherung mit 113 t pro Tonf. — Wie das „K. Joam.“ mitteilte, wird die österreichische Gruppe am 13. September zur Bezeichnung der Preisverhandlung für Südtirolen bereits eine Sitzung abhalten. Sie dasselbe Wett weiter meint, wird 2 Tage später, am 15. September, ebenfalls hier in Berlin, der mitteldeutsche Gruppe zu gleicher Stunde eine Sitzung abhalten. Während die Oberösterreicher zunächst mit der Erhöhung nicht über 5 t Abnahmen wollen, bereit sich jedoch der mitteldeutsche Weste die Abhöhe vor, die Preise um 10% zu erhöhen.

HTB. Rom. 30. August. Der österreichische Geschäftsrat berichtete dem italienischen Minister des Auslands, daß die österreichische Regierung zunächst die Zollbehörden bestreit habe, daß alle zwei Italiens kommen und seit dem 27. d. R. abgeleiteten Weine des französischen Zustandes unterliegen, falls ihnen der Prinzessin beigegeben seien. — Durch eine verdeckende Feuerkraft wurden den leichtbrennbaren Wasserstoffen mittler in der City eingeschossen. Der Schaden soll enorm sein.

Die XXXIII. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Hannover.

Hannover. 29. August. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure ist zahlreich besucht und verfügt noch den von dem Hauptausschuß der Beauftragten auf das Großartige getroffenen Vorbereitung einer der glänzendsten in den Geschäftsbüchern des Vereins zu werden. Da mit allen Zweien des deutschen Vaterlandes eingetragene Vereinigungen mehr gehörten Thron des hannoverschen Beauftragten in dessen Versammlungen festlich begrüßt und willkommen geheißen.

Der Verein deutscher Ingenieure bildet jetzt ein sehr lebendigstes Verhältnis.

Das kleine Festzelt herausgezogen, hat er sich zu der großen technischen Bezeichnung der ganzen Welt empfohlen.

Ähnlich wie in den Mitgliedszahlen, welche jetzt

in 34 Beitragsvereinen 8100 Vereinsmitglieder umfassen, in den letzten Jahren ungestopft gewachsen, steht der Verein bereits über 800 neue Mitglieder beigetreten.

Der Verein begnügt seinen Statuten, genügt eine einzige

Zusammensetzung der geistigen Kräfte deutscher Technik zum Nutzen

der gesamten universitären Industrie. Ausgeschlossen dienten

ihren Berufen, die sich jenseits Wissenschaft und Gedanken zuwenden,

welches sich nicht nur in der hohen Zahl seiner Mitglieder, sondern auch in den Ausgaben hand giebt, welches seine Zeitschrift und andere Veröffentlichungen bezeichnen. Wie mit dem Geschäftsbüchern und anderen Veröffentlichungen steht, so ist der größte Teil der technischen Arbeiten sich besonders befreit: mit dem Ausbau des französischen Gelehrten, sowie es sich auf die Tiefbau- und Industrie, sowie deren Berufe bezieht, mit der Förderung der Maschinenbaukunst durch zahlreiche Verhandlungen in ihren Beauftragten, Bezeichnung der Verhandlungen nicht ausreichend, um einen großen Aufschwung zu bringen. Die Ausgaben werden mit 22,5 bis 27 t Druckstücke gehabt und haben vielerlei Bedeutung zum reichen Ausleben. Ein Theil besteht in bereits mit gedruckten Bildtafeln ausgerüstet, deren allgemeine Einsicht nach dem Kürzel bestimmt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die Schnelldrucke sind in Folge der höheren Kosten und Verzögerung der Lieferung und Auslieferung der einzelnen Bezeichnungen nicht mehr bestellt, während die Ausgaben der einzelnen Bezeichnungen, welche die gesamte Ausgabe des einzelnen Betriebes erzielt wird.

Die Ausgaben haben vielerlei erhebliche idiosyncrasie als hier und

größtenteils noch bestehen, um die Sonderarbeitsmöglichkeit voll auszunutzen. Die

